

FUTURA 87

Kleinkunsthöhne Artothek Galerie
92670 Windischeschenbach
Kerschensteiner Straße

Ausstellungsorganisation

Freundeskreis Kunst e.V.
Wörthstraße 1
92637 Weiden
Tel.: 0961-46308

Portrait

Das Thema Portrait, Typus der abbildenden Kunst, der vom neuzeitlichen Kaiserbild bis zum heutigen Wahlplakat eine weite Spanne Spielformen umfaßt, vereint in der FUTURA 87-Ausstellung vom 31.3. - 29.4.1996 drei Künstlerinnen und einen Künstler, mit deren Konterfeis, auch wenn Lissy Wiesner die - bittere Ironie! - im März abgewählte Regensburger Rathauschefin ablichtet, keine Wahl zu gewinnen wäre. Zu wenig stimmen die Zeichnungen von **Werner Deimel** (München), und **Katharina Henking** (Winterthur, Schweiz), die Photographien von **Milena Dopitová** (Prag) und **Lissy Wiesner** (Regensburg) mit Gestus und Mimik der Bedeutungspose überein; vielmehr demonstrieren sie das collagierende bzw. decollagierende Moment jeder Abbildungspraxis, die darin ihre eigene Wahrheit findet, bzgl. des Vorbildes aber lügt.

Deimel verfolgt dabei einen photorealistischen Ansatz, wie man ihn von Chuck Close kennt, und entwickelt in überdimensionalen Kopfstudien (Bleistift) die graphische Logik, die er in Detailfotos von Freunden auffindet, zu einem unbekanntem Ganzen.

Katharina Henkings dicht schraffierte langgezogene Marterfiguren auf weißem Grund, Mischwesen organisch-technischer Provenienz, die in liegenden Plexiglasrechtecken eingeschraubt sind und zusammen ein vierteiliges, offenes Tableau bilden, schließen den Betrachter von allen Seiten eines Gevierts aus Ausstellungswänden ein. Das Menschenbild, das sich hier zeigt, entspricht einer

vorarchaischen Körperauffassung und wird in der FUTURA 87 - Inszenierung zum Leibraum; umrisslos-ewiges Zusammenspiel surreal-expressiver Körperfragmente. Milena Dopitová, Teilnehmerin der Aperto 92 / Venedig und international begehrte Protagonistin der aktuellen tschechischen Kunstszene, wo man sich seit Anfang der 80er offensiv und erfolgreich der aktuellen Westtrends annimmt, zeigt eine Fotoinstallation unter dem Titel: "Vier Masken".

Vier Schwarz-Weiß-Bilder präsentieren die Künstlerin selber en face unter einem durchsichtigen Nylonstrumpf mit streng zurückgekämmttem Haar und der Mine einer Gefangenen; einmal mit verbundenem Mund, einmal unter der weißen "Abschmincke" einer Schönheitsmaske, einmal mit die Augen umschließender Halbmaske, schwebt sie vierfach über den vier Startblöcken eines Swimmingpools aus hygienisch weißem Ziegel. Milena Dopitová meint in diesen formal sehr strengen, aber auch sehr persönlich angesetzten Arbeiten nicht das Private, sondern das Dasein als Künstlerin-Frau in einer Zeit rasanter Umbrüche.

Oft verwendet sie dabei elementare Utensilien der intimen Lebenssphäre wie Sessel und Tisch oder Waschbecken, die hier zu Symbolen der Selbstfindung freigestellt sind.

In Lissy Wiesners "FrauensBilder" aus Regensburg, das bereits in Stefan Hanks Oeuvre ein monumentales Personenportrait erhalten hat, zeigen sich Frauen, sei es die Bürgermeisterin, sei es die selbständige Kauffrau, seien es die Harfinistin oder die Jurastudentin, als Personen, deren Berufs- oder Karriereseite es ihnen nicht verbietet, insgesamt trotzdem Gefühlswesen zu sein. Die Frauen, die von ihren Licht- und Wärmeempfindungen gelenkt, die intuitiv exakte Position finden, ohne dabei im überlieferten Rollengestus zu erstarren, befinden sich in Farbräumen, die für sich gesehen, denkt man an Frielings Farbttest, Anima-Spectrographien sind und "Person" nicht vom äußeren Umriß her definieren.

Die FUTURA 87 versteht diese Ausstellung, die die plakative Ansicht, was Portrait ist, korrigiert und für eine differenzierte Wahrnehmung wirbt, auch als einen Dialog mit den "Gesichten" des bayerischen Kommunalwahlkampfes.

Dauer der Ausstellung: 31.3. - 29.4.

Die Vernissage erfolgt im Rahmen einer Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Förderkreis für Kammermusik (Armin Quartett um 20 Uhr mit Werken von Mozart und Schönberg) am 19.4. um 19 Uhr.